

Fraktionen zur Sache:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt bei den einzelnen Fraktionen. Fotos: Stadt Leipzig/M. Jehnichen



DIE LINKE.
Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Steffen Wehmann
Stadtrat

Die von den Fraktionen Die Linke und der SPD eingebrachte und vom Stadtrat beschlossene neue Entschuldungskonzeption für die Jahre 2017-2020 ist vor allem eins: Ein Investitionsprogramm für die Bildungsinfrastruktur und damit ein Baustein für die Sicherung der Zukunft Leipzigs. Es stellt mit 100 Mio. Euro an kommunalen Mitteln, zzgl. der entspre-

chenden Fördermittel in Summe bis zu 200 Mio. Euro, die Weichen für den Bau von zusätzlich zehn Schulen in den nächsten vier Jahren. Damit fördert es die Chancengleichheit junger Menschen und mindestens ebenso die Generationengerechtigkeit. Warum? Weil der Weg des langsameren

Leipzigs Zukunft finanzieren

nur halb so viel kostet wie der zu oft von der Verwaltung beschrittene (Irr-)Weg der unkündbaren 25-jährigen Mietverträge. Klar ist aber auch: Eine andere Form der

Schuldenabbaus, gepaart mit notwendigen und unausweichlichen Schulinvestitionen, die Bürgerinnen und Bürger eben

„Verschuldung“, der Investitionsstau von über 1 Mrd. Euro, muss auf verschiedensten Gebieten dringend abgebaut werden. Genauso sind u. a. fehlende KITAS, in Teilen unsanierte Brücken, Straßen, Rad- und Fußwege, verschlissene Gleise und damit verbundene Langsamfahrstrecken der LVB und stellenweise fehlender oder veralteter Hochwasserschutz zu sehen. ■

